

Gespräche des SoVD Hamburg mit politischen Parteien

Austausch mit den Fraktionen

Der Landesvorstand führte im vergangenen Jahr Gespräche mit allen Fraktionsspitzen der Parteien, die in der Hamburgischen Bürgerschaft vertreten sind. Zuletzt diskutierte er mit der SPD-Bürgerschaftsfraktion.

Vertreten wurde die SPD-Fraktion der Bürgerschaft bei dem SoVD-Gesprächstermin durch ihren Vorsitzenden, Dr. Andreas Dressel, den parlamentarischen Geschäftsführer,

Dirk Kienscherf, die sozialpolitische Sprecherin, Ksenija Bekkeris, und den schulpolitischen Sprecher, Lars Holster.

Der 1. Landesvorsitzende des SoVD Hamburg, Klaus Wicher,

betonte zu Beginn der Diskussionsrunde, dass der Verband mit einigen bereits umgesetzten Vorhaben des Hamburger Senats durchaus einverstanden sei. Hierzu gehörten der Wohnungsbau, der Ausbau der Kindertagesstätten und die Gebührenpolitik in diesem Bereich, außerdem die Rücknahme der Studiengebühren sowie die Vorhaben zu einem Landesmindestlohngesetz.

Kritisch äußerte sich der SoVD dagegen zum Thema seniorengerechtes Hamburg, zu den Entwicklungen in den Bezirken sowie zur allgemeinen Sozialpolitik. Es kam ein reger Gedankenaustausch zu diesen und weiteren Themenstellungen zustande. Dieser Austausch soll in der Zukunft fortgeführt werden.



Foto: Hamburgische Bürgerschaft

Blick in den Plenarsaal der Hamburgischen Bürgerschaft.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

Rügen – eine Reise wert

Der Ortsverband Bergstedt-Sasel bereiste für fünf Tage die Insel Rügen. Über die beeindruckende Rügenbrücke erreichte die Gruppe das Ostseebad Göhren. Auf dem Besichtigungsplan stand natürlich auch Prora, über das die Reisenden sich bei der Besichtigung informierten.

Prora war ein zwischen 1935 und 1939 von den Nationalsozialisten geplantes und zum Teil auch errichtetes Seebad auf Rügen. Nach seiner Fertigstellung sollten hier durch die Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF) 20 000 Menschen gleichzeitig Urlaub machen können. Nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden die Bauarbeiten jedoch eingestellt.

Die SoVDler konnten vor Ort

Informationen und Eindrücke sammeln: Heute bildet deren Kern dieser riesigen Anlage der sogenannte „Koloss von Prora“ – acht auf einer Länge von 4,5 Kilometern entlang der Küste aufgereichte, baugleiche Häuserblocks, die ursprünglich Gästehäuser werden sollten. Ungenutzte Teile des denkmalgeschützten Komplexes verfallen zusehends. In einem Block ist eine Jugendherberge.

Im Reiseverlauf wurde auch das Jagdgeschloss Granitz nahe Binz besichtigt. Alle konnten es unproblematisch ansteuern, da eine Bäderbahn den Busparkplatz mit dem Schloss verbindet.

Als Krönung stand eine Schifffahrt zum Königsstuhl an. Die Teilnehmenden fanden es beeindruckend, den Kreidefelsen wasserseitig sehen zu können.



Der SoVD Bergstedt-Sasel sammelte auf Rügen Eindrücke und historische Informationen.



Ansichten

Liebe Mitglieder,

das Wahljahr 2013 hat begonnen. In Niedersachsen ist die Wahl bis zum Redaktionsschluss bereits gelaufen. Es folgen im September die Landtagswahl in Bayern und die Wahl zum Deutschen Bundestag. Den Abschluss bildet die Wahl bis zum 15. Dezember in Hessen. Es ist zu erwarten, dass sich die politische Landschaft verändern wird. Besonders die Wahl zum Deutschen Bundestag hat auch für die Hamburgerinnen und Hamburger eine nicht unwesentliche Bedeutung.

Rentnerinnen und Rentner dürfen nicht von der wirtschaftlichen Entwicklung dauerhaft abgekoppelt bleiben. Rentenanpassungen in Höhe der Bruttohohnzuwächse sind dazu notwendig. Erwerbsminderungsrentner benötigen dringend höhere Renten, um nicht in Armut abzusinken. Zukünftige Rentner haben einen Anspruch auf auskömmliche Renten.

„Arm trotz Arbeit“ ist nicht nur für die betroffenen Menschen besonders bitter, sondern vor allem zutiefst unmoralisch und muss verhindert werden. Als untere Schranke muss ein flächendeckender Mindestlohn eingeführt werden.

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird größer werden, sodass die Pflegeversicherung stärker in Anspruch genommen werden wird. Auch deckt die Pflegeversicherung als Teilkostenversicherung nicht alle Pflegerisiken ab.

Hunger ist der Begleiter vieler Menschen auch im reichen Hamburg. Die Spaltung unserer Gesellschaft in Arm und Reich wird immer tiefer und kann durch niemanden mehr übersehen werden. So hat die Hamburger Bischöfin Kirstin Fehrs kürzlich hierzu ausgeführt: „Nicht Reichtum ist verwerflich, sondern die Habgier. Wer mehr hat, als er braucht, und eifrig darauf bedacht ist, so wenig zu geben wie nur irgend möglich, der leidet unter ‚Pleonexia‘ – so das griechische Bibelwort. Die Unfähigkeit, zu teilen. Oder auch die Sucht, haben zu wollen. Und die ist letztlich tödlich, sozial tödlich. Summa: Wer Gott dient, sollte das Gemeinwohl im Blick haben.“

Was hier als Mahnung an den Einzelnen gemeint sein kann, ist auch eine Mahnung an die politischen Parteien, einen Prozess der Umverteilung von oben nach unten zu organisieren, so wie es vom Bündnis „umFAIRteilen“ gefordert wird. Eine solidarische Steuerreform, die einen hohen zweistelligen Milliardenbetrag jährlich in die klammen öffentlichen Kassen spülen würde, ist eine zentrale Forderung des SoVD.

Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender

Inge Jefimov in Medienrat berufen

Auf Vorschlag des SoVD wurde die frühere langjährige Landesvorsitzende Inge Jefimov als Ersatzmitglied in den Medienrat der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein gewählt. Der Landesvorsitzende Klaus Wicher gratuliert im Namen des Landesvorstandes herzlich und wünscht Inge Jefimov viel Erfolg bei dieser wichtigen Aufgabe.



Inge Jefimov

Urteile

Ehrenamt: Aufwandsentschädigungen ohne Abzüge

Aufwandsentschädigungen, die ehrenamtlichen Betreuern gezahlt werden, sind steuerfrei – allerdings begrenzt auf bisher 2100 Euro und seit Januar dieses Jahres auf 2400 Euro pro Jahr. Zugänge in den Jahren vor 2011 waren sogar unabhängig von der Höhe steuerfrei. So entschied der Bundesfinanzhof (Az.: VIII R 57/09).

Streupflicht: Bei dauernder Krankheit zahlen alle Mieter

Kann eine ältere Mieterin ihren mietvertraglichen Winterdienst nach einem Herzinfarkt auf Dauer nicht mehr erledigen, kann der Vermieter nicht verlangen, dass sie einen professionellen Dienst beauftragt und bezahlt. Diese Pflicht gelte nur für vorübergehende Ausfälle. Das Amtsgericht Hamburg verpflichtete den Vermieter, selbst für ein Räumkommando zu sorgen und die Kosten auf alle Mieter umzulegen. Hinzu kam, dass die Rentnerin und Bezieherin einer Teil-Grundsicherung gar nicht in der Lage gewesen wäre, ein Unternehmen zu bezahlen (AmG Hamburg, Az.: 48 C 475/10).

Hartz IV: „Minijob“ des Ehepartners ist kein Taschengeld

Verschweigt eine Bezieherin von Arbeitslosengeld II dem Jobcenter jahrelang, dass ihr Mann einen 400-Euro-Job ausübt und dass sich seine Renteneinkünfte regelmäßig erhöht haben, dann können ihre Leistungen für die Vergangenheit komplett zurückgefordert werden, wenn unter Berücksichtigung der verschwiegenen Einkommen keine Bedürftigkeit vorlag. Die Frau kann sich nicht darauf berufen, sie habe geglaubt, das Nebeneinkommen ihres Mannes nicht melden zu müssen, weil es sich nur um ein „Taschengeld“ gehandelt habe. Die Vorinstanz hatte hier die Rückforderung noch abgewiesen, weil der Rückforderungsbescheid „zu unbestimmt“ gewesen sei (LSG NRW, Az.: L 19 AS 566/12).

Rentenversicherung: Mama darf mit zur Kur

Leidet ein achtjähriger Junge an Neurodermitis und psychischen Störungen und die gesetzliche Rentenversicherung bewilligt eine sechswöchige Kur in einer Fachklinik für Kinder und Jugendliche, muss sie auch die Kosten für die Begleitung durch die Mutter übernehmen – wenn der Erfolg der Rehamaßnahme sonst gefährdet wäre, was ärztlich attestiert wurde. Die unbestritten „gute Betreuung“ in der Klinik könne das nicht aufwiegen (SG Duisburg, Az.: S 4 R 284/11 ER). wb

Kappenfest im Hamburg-Haus

Der SoVD-Kreisverband Kreis West veranstaltet auch 2013 wieder sein traditionelles Kappenfest: am 13. Februar um 14 Uhr im Hamburg-Haus, Doormannsweg 12 in Eimsbüttel. Der Kostenbeitrag sind 8 Euro inklusive Livemusik und Kaffeegedeck. Karten sind im Seniorentreff und bei den Hausmeistern im Hamburg-Haus sowie im SoVD-Kreisbüro erhältlich.

Sozialberatung

Beratung zur Renten- und Unfallversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe und Schwerbehinderung – kostenlos für Mitglieder, kostenlose Erstinformation für Nichtmitglieder:

- **vorübergehend bis ca. April:** Großneumarkt 50, 20459 Hamburg. Mo-Mi 9–16 Uhr, Do 9–18 Uhr und Fr 9–14 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, Berufsförderungswerk, 22159 Hamburg. Mo 10–12 Uhr und Fr 13–15 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, Beratungsstelle „Autonom Leben e. V.“, 22769 Hamburg. Di 10–12 Uhr und Do 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Mo 9–12 Uhr, Mi 10–12 Uhr und Do 15–18 Uhr (auch Rentenberatung).
- Alte Holstenstraße 30, Behinderten-AG Bergedorf e. V. (Marktkauf-Center), 21031 Hamburg. Mo 13–15 Uhr und Fr 10–12 Uhr.
- Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–17 Uhr.

Ortsverband Eimsbüttel

65 Jahre aktives Verbandsleben

Den Zusammenhalt im SoVD machen auch viele Einzelne aus, die sich besonders engagieren. So etwa Louise Epple, die für 65-jährige Mitgliedschaft und Arbeit im SoVD geehrt wurde. Zu einem monatlichen Beitrag von 50 Reichspfennig war Epple bereits 1947 in den Verband eingetreten.

„Die Ehrung hätte schon am 1. Juli 2012 erfolgen müssen“, rügt lächelnd die resolute 92-Jährige. Doch der neu gegründete Ortsverband Eimsbüttel übernahm die Tradition seiner Vorgänger Hansa und Nordwest: Er ehrte langjährige Mitglieder auf der Jahresabschlussveranstaltung. Da hatte sich Louise Epple, die zwei künstliche Hüftgelenke hat, wegen der Witterung nicht vor die Tür ihres Wohnsitzes, heute das „Haus am Wehbers Park“, getraut. So kamen der 1. Vorsitzende Werner Hansen und seine Stellvertreterin Helgard Winkel zu einer Feierstunde in die Seniorenresidenz. Die geistig noch absolut fitte Seniorin berichtete dabei aus ihrem heutigen Leben – „Die Hausbewohner hier kennen mich alle!“ – und aus der Vergangenheit.

1944 wurde Epple Kriegswitwe und musstesich mit dem kleinen Sohn allein durchschlagen. 1947 trat sie in Groß-Flottbek dem Reichsbund, heute SoVD, bei. 1962 wurde sie Ortsgruppenbetreuerin und Kassierer in Eimsbüttel, 1966 Frauen-



Helgard Winkel und Werner Hansen gratulierten Louise Epple.

sprecherin im Kreis West. Über zwei Jahrzehnte leitete „Lotti“ zudem die Kreisgeschäftsstelle. Sie pflegte guten Kontakt zum Bezirksamt und half vielen Mitgliedern in Wohngeld- und Rentenangelegenheiten. Lange war sie im Widerspruchsausschuss des Bezirks. Für 25 Jahre Ehrenamt ehrte der Verband sie 1987 mit dem silbernen Ehrenschild. Im Folgejahr verlieh ihr Hamburgs damaliger Ers-

ter Bürgermeister, Henning Vosscherau, die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“ in Bronze.

„In den 65 Jahren Mitgliedschaft im Reichsbund und Sozialverband Deutschland hatte ich nicht nur Arbeit, sondern auch viel Spaß und Geselligkeit“, resümiert die Jubilarin. Der SoVD Eimsbüttel wünscht Louise Epple weiter beste Gesundheit und viel Lebensfreude!



Termine der Kreis- und Ortsverbände

Ortsverband Ochsenwerder

17. Februar: Jubilarehrung im Fährhaus Tatenberg, Tatenberger Deich 162.

23. Februar: Ausfahrt zum Schlachtfest in Behringen. Info und Anmeldung: Adda Bartels, Tel.: 7373325, oder Anke Brecht, Tel.: 7372434.

Ortsverband Wilstorf

6. Februar, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag im Helferichweg (Ecke Osterfeldweg).

13. Februar, 16 Uhr: Film- und Diavortrag über St. Petersburg im Entennest, Vinzenzweg 20.

Ortsverband Niendorf-Schnelsen

7. Februar, 10.30–12.30 Uhr: offene Sprechstunde im Rahmen der BAG-Niendorf, Garstedter Weg 13, Raum 36.

Ortsverband Eimsbüttel

16. Februar: Fahrt nach Bleckede zum Restaurant Waldfrieden mit der Linedance-Gruppe „Bleck-City Sundancers“.

2. März: Tagesfahrt nach Hatzte zum Bauerntheater in Budde's Gasthof.

Anmeldungen: Jürgen Schleizer, Tel.: 78898302.

Ortsverband Dulsberg

Neu: Versammlungen jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30 und 18 Uhr, in der Gaststätte Haak, Dithmarscher Straße 13.

Ortsverband Marmstorf

6. Februar, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag im Helferichweg (Ecke Osterfeldweg).

20. Februar, 15 Uhr: Infonachmittag, Thema: „Wie krank sind unsere Krankenkassen?“, im Restaurant Schützenhof.

23. Februar: Fahrt nach Behringen zum Schlachtfest. Anmeldung: Hartmut Pawlak, Tel.: 76910225.

Ortsverbände

Iserbrook und Finkenwerder
8. Februar, 16 Uhr: Vortrag, Thema: „Neues zum Erbrecht“, Referent: Dr. Ekkehard Nümann (Notar), im Restaurant Zorbas, Heidrehmen 23.

16. Februar: Fahrt nach Bleckede zum Restaurant Waldfrieden mit der Linedance-Gruppe „Bleck-City Sundancers“.

2. März: Tagesfahrt nach Hatzte zum Bauerntheater in Budde's Gasthof.

Anmeldungen: Marianne Waack, Tel.: 87007894.

Ortsverband Osdorf

16. Februar: Fahrt nach Bleckede zum Restaurant Waldfrieden mit der Linedance-Gruppe „Bleck-City Sundancers“.

2. März: Tagesfahrt nach Hatzte zum Bauerntheater in Budde's Gasthof.

Anmeldungen: Jürgen Schleizer, Tel.: 78898302.

Ortsverband Lurup

22. Februar: Tagesfahrt nach Borstel-Hohenraden zum Mehlbütelessen. Anmeldung: Wilma Frank, Tel.: 891896, oder Michael Piork, Tel.: 841940.

Ortsverband Lohbrügge

9. Februar, 13 Uhr: Grünkohl-essen.

20. Februar, 16 Uhr: Klönschnack mit Kaffee.

16. März, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung.

Alle Veranstaltungen sind im Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38.

Ortsverband Volksdorf

12. Februar, 16 Uhr: Jahresauftakt mit Grillwurst und Glühwein in der Vereinsgaststätte Am Sportplatz, Berner Allee 64a.